

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 36.

Neuenbürg, Dienstag den 3. März

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Neuenbürg.

Die Feier des Geburtsfestes

Seiner Majestät des Königs

findet am

Freitag den 6. März 1885

in herkömmlicher Weise statt.

Der Festgottesdienst

beginnt **vormittags 10 Uhr**; die Teilnehmer an dem gemeinschaftlichen Kirchgang, zu welchem jedermann hiemit eingeladen wird, versammeln sich zuvor auf dem hiesigen Rathaus.

Das Festessen

wird im **Gasthaus zum Bären** um **1 Uhr** gehalten.

Die Einwohner von Stadt und Land werden zu zahlreicher Beteiligung an der Feier eingeladen und ersucht, die Anmeldungen zum Festessen im Gasthaus zum Bären zeitig zu machen.

Oberamtmann **Rehle**.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Zusammenstellungen über die Kosten der Naturalverpflegung armer Reisender im Monat Februar 1885 sind spätestens bis zum 7. März d. J. hierher einzusenden.

Den 28. Februar 1885.

K. Oberamt.
Rehle.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, deren Verwaltungen württemb. Staatsobligationen im Besitz haben, werden aufgefordert, das in der Beilage zu Nr. 45 des Staatsanzeigers enthaltene Verzeichnis der verlostten Staatsobligationen zur Kenntnis der betreffenden Verwalter (Gemeinde-, Stiftungspfleger, Schulfondsrechner u. s. w.) zu bringen, und zutreffenden Falles für rechtzeitige Einlösung der verlostten Obligationen zu sorgen, deren Verzinsung am 26. Mai d. J. aufhört.

Den 28. Februar 1885.

K. Oberamt.
Rehle.

Schwann,
Gerichtsbezirks Neuenbürg.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen **Wilhelm Bodamer**, gew. ledigen Holzhändlers in Schwann hat das auf Grund der Ergebnisse des Gläubigeraufrufs vom 26. d. M. errichtete Inventar folgende Resultate geliefert:

Aktivstand:

Liegenschaft	— M — S
Fahrnis-Erlös und eingegangene Ausstände	99 " 27 "
Muttergut, in lebenslänglicher Nutzniehung des nun 71 Jahre alten Vaters stehend 1234 M 44 S, das einen Verkaufswert repräsentiert von ca.	950 " — "
	<hr/>
	1049 M 27 S

Passivstand:

Unversicherte Schulden	1782 " 42 "
somit Ueberschuldung	733 M 15 S

Die Erbschaft wurde ausgeschlagen, Konkursöffnung jedoch nicht beantragt. Von dieser Sachlage werden die Gläubiger unter dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß wenn nicht

binnen 2 Wochen

Konkursöffnung beantragt ist, der aus der vorhandenen Aktivmasse erzielt werdende

Erlös unter die bekannten Gläubiger verteilt werden wird.

Den 28. Februar 1885.

K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Aff. Kall.

Breitenberg, Oberamts Calw.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 7. März d. J. vormittags 10 Uhr

kommen aus hiesigem Gemeindewald 198 St. forchen Lang- und Klotzholz mit 124 Festm. auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Februar 1885.

Schultheiß **Kübler**.

Gemeinde Langenbrand.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. März d. J. vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Langenbrand aus den Gemeindewaldungen Hausaderwald und Heischen:

203 Stück Nadelh.-Langholz mit	99 Fm.
7 " " Sägholz " "	3 " "
925 " Bau- und Gerüstangen mit	128 Fm.



460 Werkstangen II.—IV. Klasse.
 90 Hopfenstangen I. Klasse.
 310 " II. "
 230 " III. "
 350 " V. "
 970 Reiszangen III.—V. Klasse.
 1 Km. Nadelh.-Scheiter und 46 Km.
 dto. Prügel.
 Den 2. März 1885.

Gemeinderat.

Maissenbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 9. März 1885
 mittags 1 Uhr
 kommen im hiesigen Ratszimmer 175 Stück
 forchenes Langholz mit 85 Fm. und 125
 Km. Brennholz zum Verkauf.

Gemeinderat.

Ottenhausen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindewaldungen
 kommen an Ort und Stelle zum Verkauf
 am Mittwoch den 4. März d. J.
 vormittags 9 Uhr

229 forchene Säg- u. Bauholz-Stämme,
 36 St. Buchen und
 57 St. Eichen.

Am Donnerstag den 5. März d. J.
 vormittags 9 Uhr

291 Km. Buchen-,
 66 " Eichen-,
 87 " Forchenholz,

sowie mehrere Lose buchen und forchenes Kessach.

Die Zusammenkunft findet an den erwähnten Tagen beim Rathhaus statt.

Den 28. Februar 1885.

Schultheißenamt.
Kehler.

Privatnachrichten.

Gnadmühle b. Dobel, 27. Febr.



Für die zahlreiche uns so
 tröstliche Teilnahme bei dem
 Tode und Begräbnis unseres
 lieben Gatten, Vaters und
 Großvaters

Gottlieb Schöttle

schulden wir vielen Dank, den wir
 hiemit, insbesondere auch dem ver-
 ehrten Hrn. Pfarrer und dem Lieber
 Franz in Dobel auf diesem Wege
 aufs herzlichste aussprechen.

Für die trauernden Hinterbliebenen

Marie Schöttle Wtw.

Neuenbürg.

Es haben sich 3 meiner

Gübner

verlangt, ich bitte um Rückgabe, wenn solche sich wo eingestellt haben.

G. Wanner.

Grumbach.

Sammelstelle für die Bismarckspende

bei

Jak. Kirsherr.

Pforzheim.

Bettfedern und Flaum.

In Folge günstiger, größerer Abschlüsse bin ich in der Lage, vollkommen reine, schöne Ware (Landrups) derart abzugeben, daß es Niemand ermöglicht ist, ein noch vorteilhafteres Anerbieten stellen zu können. Gleichzeitig empfehle mich noch zur Anfertigung von **Betten** und **ganzen Ausstauern** unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung.

Joh. Zimmermann.

Tuch- und Buckskin-Meste

für **Hosen, Hosen und Rock** und **ganze Konfirmanden-Anzüge** reichend, werden, um rasch damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Joh. Zimmermann.
Pforzheim.

Gewerbebank Wildbad e. G.

Die statutenmäßige

General-Versammlung

findet nächsten

Donnerstag den 5. März d. J.
 abends 8 Uhr

in der Restauration **Funk** statt.

Tagesordnung:

1. Abänderung des § 40 der Statuten,
2. Verteilung des Reingewinns pro 1884 und Entlastung des Vorstands,
3. Ausschluß einiger Mitglieder,
4. Neuwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Wildbad, 27. Februar 1885.

Der Aufsichtsrat.

Oscar Kleinlogel, Vors.

Neuenbürg.

Bestellungen zum Festessen

am 6. März ex. (Couv. à 3 M.) bitte ich rechtzeitig anmelden und event. Abbestellungen wenigstens 2 Tage vorher ansagen lassen zu wollen.

Burghard zum Bären.

Neuenbürg.

Birkus J. Dietrich u. Wtw. Kosmaier



beehren sich die er-
 gebene Anzeige zu
 machen, daß sie mit
 ihrem

großen Zirkus

24 Pferde, dressierte
 Hirsch u. Schweine
 hier eingetroffen sind
 und heute Dienstag
 abends 7 1/2 Uhr die
 erste große Vorstel-
 lung geben werden in



der Reitkunst, Gymnastik, Ballet, Pferdedressur. Beim Schluß der Vorstellung bieten prachtvoll lebende Bilder Neues.

Der Zirkus befindet sich, gut gedeckt, auf dem **Zuruplatz**.

I. Platz 80 S. II. Platz 50 S. III. Platz 30 S. Kinder die Hälfte.

Mittwoch und Donnerstag finden weitere Vorstellungen statt.

Die Gesellschaft verweilt nur 3 Tage hier.

Dietrich, Direktor.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von

Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
 Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

and dessen Agenten:

Theodor Weiß, Neuenbürg.
Gust Schall, Calw.

Neuenbürg.

Ein gut erhaltener

Stein- oder Plattenkarren

wird zu laufen gesucht. Von wem sagt die Exped.

Althengstett, Dd. Calw.

Einen sauberen

Apfelschimmel,

kräftig geb. Rassepferd, 6 Jahre alt, 1,60 m groß, passend auch für einen Arzt oder Reisenden, verkauft

Jakob Angerhofer.

Solide, tüchtige Agenten

werden unter günstigen Bedingungen zum Verkauf staatlich erlaubter Prämienlose und Gewinnsscheine ange stellt.

Offerten an Bankhaus Engel & Co., Köln a. Rh.

Porträt Fürst Bismarck

zum 1. April 1885.

In dem bekannten Porträt-Verlag der Hofbuchhandlung Herm. J. Meidinger in Berlin erschien soeben das höchst charakteristische

Brustbild

des deutschen Reichskanzlers, das den großen Staatsmann sprechend ähnlich in Lebensgröße und zwar in Interims-Uniform mit dem Orden pour le mérite mit Eichenlaub und dem eisernen Kreuz I. und II. Klasse, wiedergibt und allen Patrioten, ohne Ansehen der politischen Parteistellung als Wandschmuck umso mehr willkommen sein wird, als das von dem Maler G. Engelbach lithographierte Bild mit dem Wappen und Wappenspruch des Fürsten, sowie mit dessen Facsimile geziert ist und in bester Ausführung zu dem billigen Preis von

nur 3 Mark

durch jede Kunst-, Buch- und Kolportage-Handlung zu beziehen ist.

Künstlerisch vollendete, aquarellierte Porträts kosten nur 5 M

Maler G. Engelbach ist vor Allem auch durch seine meisterhaften Porträts des Kaisers und der Kaiserin, des Kronprinzen und der Kronprinzessin in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt.

Verlag der Hofbuchhandlung Herm. J. Meidinger in Berlin C. Niederwallstr. 22.

Bestellungen hierauf für Neuenbürg und Umgegend vermittelt

Jak. Mees.

Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher in Württemberg und Hohenzollern gelegenen Ortschaften mit Angabe der Eisenbahnabstosstationen von Chr. Hochstetter, Vorstand der Güterexpedition Ludwigsburg, Stuttgart, W. Kohlhammer 1884.

Der Versender von Gütern nach Orten, die an einer Eisenbahn nicht gelegen, oder nach Eisenbahnstationen, welche für den Güterverkehr nicht eingerichtet sind, hat nach § 50 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands auf dem Fracht-

brief die Eisenbahnstation zu bezeichnen, von welcher ab der Adressat den Weitertransport zu besorgen hat. Dieser Verpflichtung für Sendungen nach Orten innerhalb Württembergs und Hohenzollerns nachzukommen, ermöglicht vorstehendes Verzeichnis dem Absender. Dasselbe enthält in alphabetischer Reihenfolge sämtliche in Württemberg und Hohenzollern gelegenen Städte, Dörfer, Weiler, Schlösser, Höfe mit Angabe des Gemeindebezirks, des Oberamtsbezirks, des Postbezirks und der Eisenbahnstation. Die Eisenbahnabstosstationen sind vom Verfasser teils nach dem amtlichen Postortverzeichnis, teils nach Mitteilungen der Güterexpeditionsbeamten der betreffenden Eisenbahnstationen und nach der großen Generalstabkarte angegeben. Das praktische Verzeichnis kann Geschäftstreibenden aller Art als bequemes, viel Mühe und Zeit sparendes Nachschlagebuch bestens empfohlen werden. Es wird gewiß überall willkommen sein. Die Anordnung ist eine durchaus übersichtliche, der Druck klar und deutlich; erwähnt mag noch werden, daß das Verzeichnis sehr dauerhaft gebunden ist (Leberrücken), was bei einem so häufig in Gebrauch kommenden Buche unerlässlich ist. Angehängt ist der allgemeine Eisenbahngütertarif nach Kilometern und für die Paket-Beförderung durch die Post ab Stuttgart ist für jeden Ort die Zone (1a, 1b, 2) angegeben. Der Preis des gebundenen Exemplars beträgt 4 Mark.

Kronik.

Deutschland.

Seine Majestät der Kaiser beehrte am Mittwoch die Witwe des R. Württ. Gesandten Freiin v. Spitzemberg mit einem längeren Besuche.

Der Kronprinz erteilte gestern um 11 Uhr dem R. württemb. Staatsminister a. D. Fehr v. Barmhüser eine Audienz. Pforzheim. Die Bäckergenossenschaft macht ihre Brotpreise vom 1 März bekannt: Schwarzbrot 1. Sorte: lange Form 2 Kilo 50 S lange Form 1 Kilo 25 S runde Form, 2 Kilo 48 S runde Form 1 Kilo 24 S. Schwarzbrot 2te Sorte 2 Kilo 38 S. 1 Weißbrot 17 S 1 Tafelbrot 20 S.

Württemberg.

(*) In der am 24. d. M. zu Neuenbürg unter dem Vorsitz des Hrn. Oberamtmann Kestle abgehaltenen Plenarversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins waren die Gegenstände der Verhandlung folgende:

1. Der Jahres-Rechenchaftsbericht für 1883/84. Aus diesem Bericht war zu entnehmen, daß die Zahl der Vereinsmitglieder 280 beträgt, die Beiträge des Staats und der Amtskorporation zu den Zwecken des Vereins je 300 M betragen, daß in der Berichtsperiode 2 Plenarversammlungen und 8 Ausschusssitzungen abgehalten wurden, daß der Lehrcurs für Hufschmiede, welchen Hr. Dd.-Tierarzt Böpple in 18 Tagen abhielt, je 5 Besucher hatte, daß für den neuen Kurs 8 Besucher angemeldet sind, daß der Zuchtschwein-Ankauf im Jahr 1884 beim Wiederverkauf einen Ausfall von 76 M ergab und insofern ohne den beabsichtigten Erfolg blieb, als die erkauften

Tiere der Rotlaufkrankheit zum Opfer fielen. — Die Farrenschau ergab, daß die Farrenhaltung befriedigender war, als die Eberhaltung. Es wurden an Farrenhalter 9 Prämien erteilt. — Für die Ausdehnung des Grasfamenbezugs hatte Hr. Schultheiß Kentschler in Maisenbach hervorzuhebende Thätigkeit entwickelt. — Auch den Knochenmehl- und Chilisalpeter-Bezug vermittelte der Verein. — Bei dem landwirtschaftlichen Gauvest in Nagold im September 1884 erlangten aus dem Bezirk Neuenbürg Preise: Hr. Kunstgärtner Weiß für seine Ausstellung im Gebiete der Baum- und Obst-Zucht; Hr. Schultheiß Dechle in Loffenau für seine Ausstellung dort erzeugten Obstes; und von 4 vorgeführten Tieren wurden 1 Kuh und 2 Kalbeln prämiert. — Die landwirtschaftl. Winterabendschulen haben sich 1884/85 vermehrt. Den Lehrern werden Prämien gewährt. Die Zentralstelle für Landwirtschaft hat den Verein mit ca. 200 Bänden an Schriften verschiedenen Inhalts beschenkt, die an die Gemeinden abgegeben wurden. — Die Schätzung der Ernte-Ergebnisse im Jahre 1884 lieferte diesem Jahrgang das Prädikat: im Allgemeinen gut. Von Maisläsern hatte der Bezirk nicht zu leiden, von Hagelschlag blieb er verschont. — 2. Die Publikation der Jahresrechnung für 1883/84. Die Einnahmen waren 3013 M, darunter Beiträge der Vereinsmitglieder 576 M. Die Ausgaben beliefen sich auf 2968 M worunter 578 M für das Gauvest in Nagold und 165 M Prämien an Lehrer. — 3. Aufstellung des Stats für 1884/85 mit 2151 M Einnahmen und 2150 M Ausgaben. — Die gestellte Frage: „soll bei Verwendung der für Hebung der Viehzucht ausgelegten Mittel die Schweinezucht oder die Rindviehzucht vorangestellt werden“, gab zu einer längeren, vielseitigen Auseinandersetzung Anlaß. An derselben beteiligten sich außer dem Herrn Vorstand der Oberamtstierarzt Böpple, die Ausschusmitglieder Roth, Weiß, Wagner und die Vereinsmitglieder Beutter, Bub, Bachteler, Kessler, Stoll, Wagner und Zeltmann. Das Schlusergebnis war: a. die Prämien für Farren sind wie bisher nach dem Vorschlag der Farrenschauer zu gewähren; b. es sollen aber auch zu Preisen für Muttertiere ca. 300 M verwendet und die Schau derselben wie die Preisverteilung mit dem Viehmarkt in Neuenbürg im August event. im September 1885 verbunden werden; c. auch Schweine-Prämierung soll mit einem Aufwand von ca. 150 M stattfinden und mit der Rindvieh-Preisverteilung in Neuenbürg verknüpft werden; d. der Ankauf von Schweinen soll in seinem bisherigen Umfang wieder ausgeführt werden, die Ausführung dem Vereins-Vorstand anheimgegeben sein; außerdem wurde e. der von Hrn. Verch gestellte Antrag auch für Beförderung der Geflügelzucht durch Importierung guter Hühner ca. 50 M anzuwenden, angenommen. — Noch stand 4. die Begutachtung des Gesuchs der Stadtgemeinde Neuenbürg um Konzession zu weiteren 8, also monatlichen Viehmärkten, auf der Tagesordnung. Die Versammlung zeigte sich dem Gesuch ganz günstig gesinnt und es konnte der Stadtvorstand nach seiner



warmen Fürsprache für die Sache die Ueberzeugung mit sich nehmen, daß die Konzeßion der Besürwortung des Vereins und seines Vorstandes sich zu erfreuen hat.

Hatte die Verhandlung den Beweis geliefert, daß die Angelegenheiten des Vereins von seinem Vorstand, Herrn Oberamtmann Neßle, umsichtig und thatkräftig geleitet und gefördert werden, so war es sehr begründet, daß die Versammlung auf den Vorschlag eines Mitgliedes ihren Dank hiefür freudig und lebhaft kundgab.

Rebenhausen, 26. Februar. Die prächtig restaurierte Klosterkirche wird am 6. März, dem Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs, vormittags 11 Uhr, feierlich eingeweiht werden, wozu auch von auswärts zahlreiche Teilnehmer erwartet werden.

Ragold, 27. Febr. Heute erhielt Stricker K. hier für ein Paar Winterschuhe, die ihm auf einem Markte abhanden gekommen, den Betrag hiefür in Briefmarken mit der Bitte um Verzeihung ohne Namensunterschrift zugesendet. (Gef.)

Schweiz.

In Bern sind zehn Anarchisten verhaftet worden, die Verhaftung wurde auf dem Bahnhofe vorgenommen, als die Anarchisten im Begriffe waren, abzureisen. Auch in anderen Städten der Schweiz sollen Verhaftungen von Anarchisten stattgefunden haben.

Miszellen.

Dissonanzen.

Novelle von Leo Herzberg.

(Fortsetzung.)

„Die Gesetze dieses Landes,“ fuhr er fort, stellen allerdings den Juden den andern Menschen gleich, aber dies ist ein papierenes Recht. Gestehen Sie sich offen: wenn zwei Unteroffiziere von ganz gleicher Qualität für das Offizierspatent, wenn zwei Auskultanten für den Richterdienst, wenn zwei Kandidaten für einen Ehrenposten in Vorschlag gebracht werden, von denen der Eine Christ der Andere Jude ist — hat der Letztere die Aussicht auf Erfolg? Das Gesetz hat die Religionsgenossenschaft emanzipiert, aber noch lange nicht die Gesellschaft, das Individuum. In dieser Richtung finden Sie die höheren Armeeposten, den Richterstuhl, die politische Laufbahn, die Administration des Staates, die Parquets der vornehmen Kreise verbarriadiert und ein Jude muß sehr vollwichtige Eigenschaften des Charakters und Geistes haben, muß sich sehr abmühen und vom Glück begünstigt sein, um vorwärts zu kommen, um dorthin zu gelangen, wo der Christ vermöge der Geburt, der Verwandtschaft, der Protektion offene Thüren findet.“

„Das ist ein alter Satz,“ versetzte Josef, den Kopf schüttelnd. „Ihr habt die Höhen besetzt, die Paläste bezogen und Euch mit dem Rechte des Stärkeren die Annehmlichkeiten des Lebens angeeignet. Uns wurden die Wege, auf denen sich am besten wandelt, verrammelt und wir in die Tiefe gewiesen, in deren Schacht wir arbeiten, um die Schätze zu fördern. Im Schweiß des Angesichts, die Träger des biblischen

Fluches, essen wir unser Brot und tragen wie die Ameisen Korn um Korn in die Vorratskammer der Zukunft, um sie für unsere Nachkommen aufzubewahren, wohl wissend, daß keine Sinekuren auf uns warten, daß der Staat ihnen keine Posten offen hält, daß für sie keine Kirchen mit fetten Pfründen bestehen und daß ihnen das unbeseigbare Vorurteil der bloßen Menge, welche von einem gewissen Stande künstlich genährt wird, entgegenstehe —“

„Sie sehen also selbst ein, daß Sie Ihrem Kinde das Unglück ausdrücken, in dem Momente, wo Sie es zum Juden machen?“ warf der Geistliche ein, augenscheinlich mit dem Gange der Unterredung zufrieden, die, etwas drohend begonnen, sich nun zusehends klärte.

„Wenn Sie die Eskimos aus ihrem Polareise in die tropischen Zonen setzen wollen, so klammern sie sich an ihre Eischollen und gehen nicht; der Matrose läßt den Kopf hängen, wenn er statt des gefahrdrohenden Elementes festes Land unter den Füßen spürt. Der nie rastende Kampf um die Existenz, zu dem man uns verurteilt, hat uns eigentümlich geartet. Wir haben diesen Kampf, so schwer er auch ist, lieb gewonnen, wie der Krieger die Gefahr, wie der Jäger die Beute. Ein Dasein, an dem nicht die Sorge und Angst kleben, eine Nahrung, die wir nicht erworben, eine Vergangenheit, an der keine Thränen hängen, eine Gegenwart, die nicht die Bosheit, die Gemeinheit und der Hochmut zertreten, eine Zukunft, die kein Sturm bedroht, liegen außerhalb unseres Horizontes, würden uns entnerven, wie den Soldaten der Frieden, während der fortgesetzte Kampf uns stählt. Glauben Sie, wir hätten all den Verlockungen, die man versuchte, den Fallen, die man uns stellte, der Gewalt, die man uns seit mehr als einem Jahrtausend anthat, so siegreich widerstanden, wir hätten uns im Strome der Zeiten und der Völker so gut erhalten und eine Religion bewahrt, die man an uns als Verbrechen strafe, wenn die schweren Prüfungen, denen man uns unterzog, unsere Kraft nicht gesteigert, unsern Geist nicht gefestigt hätten? Der Leidende klammert sich mit allen Fasern an das Leben und an den Glauben. Wir sind in diesem Leben und diesem Glauben erzogen worden, erziehen wir unsere Kinder darin, die eben so zähe daran halten, und wenn hie und da Jemand aus der Gemeinschaft tritt und sich zu andern Lehren bekennt, so hat er durchaus noch nicht die Ueberlieferungen verleugnet und den Sinn gewechselt, er hat sich bloß für Geld oder andere Vorteile zu einer Lüge entschlossen, er erniedrigt seinen Mund zu einem Geständnis, das seine Seele nicht teilt!“

Damit stand Porthelm erregt geworden, auf und deutete dem Missionair an, daß er die Unterhaltung beendigt sehen möchte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Hauswäsche.

(Fortsetzung.)

Wenn dieses geschehen, beginnt das Stärken der Wäsche. Es ist nötig, daß man hiezu verschiedene Arten von Stärke bereite, denn Tischzeug und altgewordenes oder baumwollenes Bettzeug muß anders

gestärkt werden, als Kragen, Oberhemdchen u. dgl. Es ist am zweckmäßigsten, einerlei Stärke zu kochen und diese dann mittelst Wasser zu verdünnen und für die verschiedenen Arten der Wäsche zurecht zu machen.

Um Tischzeug zu stärken, genügt es, ein wenig Stärke in die Blaue zu thun, nur muß man sich in Acht nehmen, daß keine Klümper entstehen; man schlägt deshalb die Stärke in ein Tuch und drückt etwas davon ins Wasser, welches man dabei mit der anderen Hand umrührt. Nun zieht man die Wäsche durch das Wasser, ringt sie wieder aus und hängt sie auf, wobei wir bemerken wollen, daß man beim Trocknen nicht sehr mit dem Raume geizen darf; je enger die Wäsche hängt, desto länger dauert das Trocknen.

Sachen, die sehr steif werden sollen, wie z. B. Oberhemden für Herren, stärkt man, nachdem sie schon ziemlich trocken geworden sind, auch ist es gut, wenn man etwas reinen Kornbranntwein unter die Stärke mischt.

Tritt nach dem Waschen ungünstige Witterung ein, so daß man am Trocknen behindert ist, so muß die Wäsche in den Kübeln mit kaltem Wasser bedeckt sein. Ohne diese Bedeckung mit Wasser würde sie sich erwärmen und ihre Festigkeit verlieren. Sollte die Wäsche mehrere Tage in diesen Kübeln bleiben müssen, so ist täglich das Wasser durch einen am Boden angebrachten Hahn oder Zapfen abzulassen und frisches anzugießen, sobald das Wasser in Fäulnis übergeht, teilt es sein Verderben auch der Wäsche mit.

Bekanntlich unterscheidet man die Wäsche auch in Roll- (Mange-) und Plättwäsche. Zu der ersteren gehören Tischzeug, Handtücher, Hemden, Strümpfe u. dgl.

Will man die Rollwäsche recht schön glatt und glänzend haben, so besprengt man dieselbe vor dem Rollen mit etwas Wasser, legt sie sorgfältig in die Teile, die man ihnen geben will, und rollt sie dann. Beim Legen der Wäsche muß man vorzüglich darauf sehen, daß man keine unnötige Falten hineinbringt, und auch die Bänder, welche an der Wäsche sitzen, hübsch vor dem Rollen ausbreitet. War die Wäsche zuerst der Länge nach aufgewickelt beim Rollen, so nimmt man dieselbe, wenn sie halb glatt ist, von der Rolle ab und legt sie noch einmal in der Breite auf, damit die Stellen, welche das erstemal nicht gefaßt wurden, ebenfalls glatt werden.

Sehr gut ist es, wenn man die gerollte Wäsche noch einmal plättet, damit die Knicke und Falten, welche die Rolle hinein gebracht hat, wieder eben werden; geschieht dieses nicht, so bricht die Wäsche in den Falten leicht. Wäsche, welche man lange liegen läßt, ehe man sie gebraucht, sollte man überhaupt nicht rollen.

(Schluß folgt.)

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung vom 1. März 1885.

20-Frankenstücke: . . . 16 M 14 S

Bestellungen auf den Enzythäler können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

Nr. 18
Ertheilt
in Be-

Befan
zu G
und
(Wag
Uhrm
ruffst

Z
riums
der z
d. un
fallver
im ein

a.
zeichn
fallver
melde
lich in

h
mentk
unrich

D
feiner

1. Au
495)
melde
mit di

Betrie
zugest
joweit
lich d
schäftl
alsbal

rückzu
alsdar
richtig
melde
denjel

fächlic
Anstän
das T

S
XI. u
oben)
welch
melde
deseff
zuford

F
triebe
unter
fallver
Nr. 1
und
499
beson

